

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 41 (1979)

Heft: 10

Rubrik: Der Weg zum Erfolg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W A R N U N G !

Unfall beim Gülleverschlauchen ab Druckfass

Der angekommenen Ambulanz bot sich ein grausames Bild: durch den explosionsartig abgerissenen Druckfassdeckel (hinten) wurde der junge Bauer auf der Stelle getötet. Der Rest der Jauche ergoss sich über die Unfallstelle.

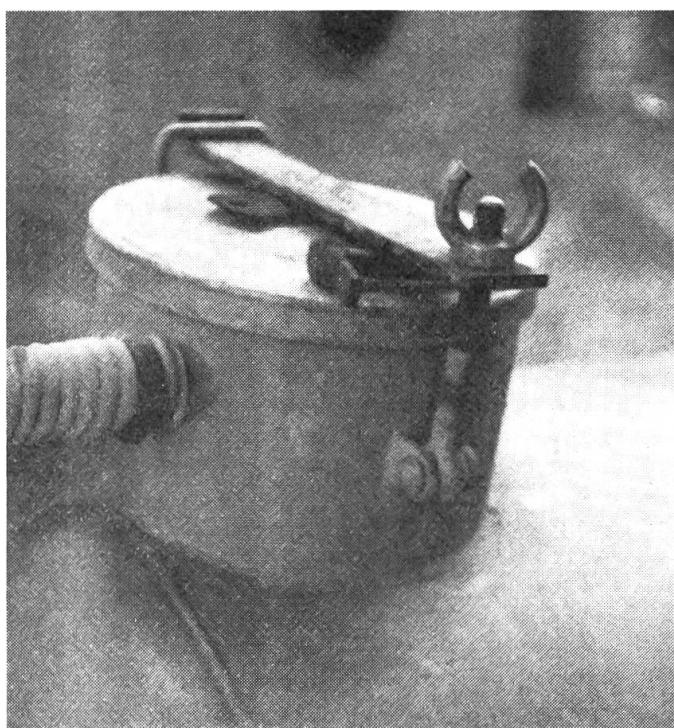
Wie war es zu diesem tragischen Unglück gekommen?

Wegen der anhaltenden Niederschläge in diesem Frühjahr war der Boden sehr stark aufgeweicht. Bauer X musste trotzdem seine Jauche ausbringen und entschloss sich zum Verschlauchen ab Fass. Beim Weiterlegen der Schläuche wurde einfach der Schieber geschlossen, während der Luftkompressor weiterlief. Als dann zum Weitergüllen der Schieber wieder geöffnet wurde, kam es zum oben erwähnten Unglück.

Der oben abgebildete Druckfassturm ist nicht identisch mit dem Unglücksfass: die Unfall-Ursache ist aber dort genau ersichtlich. Um mit mehr «Druck» verschlauchen zu können, hatte Bauer X (wie viele andere Berufskollegen auch) die Ueberdrucksicherung «blockiert». Auf diese Weise entstand im Fass ein Druck von 1,8 atü (der Unfall wurde nachträglich rekonstruiert), wobei eine Belastung auf den Druckfassboden von ca. 20 Tonnen errechnet wurde.

Dieser tragische Unfall zeigt, wie gefährlich es ist, an Druckfässern Abänderungen vorzunehmen.

J.B. in H. (ZG)



Der Verschluss auf dem Druckfassturm wird vom Hersteller genau berechnet und dient als Sicherheitsventil. Mit den abgebildeten Unterlagen verliert es seine Funktion und kann zu schweren Unfällen führen.

Der Weg zum Erfolg

Mit der Vorstellung des TERRATRAC TT 77 im Jahre 1975 an den Landmaschinenausstellungen in Paris und Lausanne hat die Firma AEBI & CO. AG, Burgdorf eine neue Epoche in der Hangmechanisierung eingeleitet. Es gelang mit diesem Fahrzeug erstmals, die leistungsfähigen Heuworbemaschinen des Flachlandes (z. B. Kreiselmäher) auch an steilen Hängen bis 70% Neigung einzusetzen. Das Ziel wurde erreicht: Sicherheit, Leistungsfähigkeit, Boden- und Futterschonung.

Was hat den TERRATRAC TT 77 erfolgreich gemacht?

Kurz gesagt sind es folgende Punkte, die beim Hanggeräteträger AEBI-TERRATRAC TT 77 erstmals angewandt und zum Leitbild für weitere Entwicklungen wurden:

- niedrige, quadratische Bauweise, Wendigkeit und optimale Achslastverteilung (50% vorn und hinten beim Arbeiten mit Frontgeräten).

- Motor tief und seitlich neben dem Fahrer (Sitzkante nur 80 cm über Boden).
- weiche, griffige, bodenschonende Niederdruck-TERRA-Reifen.
- Frontanbau des Kreiselmähwerkes und Bandrechens für schonendste Futterbehandlung.
- patentiertes Lastübertragungssystem: das Frontgerät belastet die gelenkte Vorderachse mit einem grossen Teil seines Gewichtes. Dies ergibt eine grosse Hangtauglichkeit bei geringstem Bodenschaden.
- Heckhydraulik und Zugvorrichtung für den Einsatz als traktorähnliches Vielzweckfahrzeug.



Wie erfolgreich ist der TERRATRAC TT 77?

Über 400 verkaufte Fahrzeuge im In- und Ausland sind die Bestätigung, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde und gleichzeitiger Ansporn, durch Weiterentwicklung den Vorsprung zu sichern um den Landwirten mit erschwerten Bedingungen ein sicheres, schlagkräftiges Produktionsmittel in die Hand zu geben.

AEBI Burgdorf

Ich mach' es so !

Dieselpumpe

Da meine Dieselöl-Handpumpe zu wenig leistete und das Auftanken zeitraubend war, baute ich mir eine elektrische Dieselpumpe. Dazu wurde eine selbstsaugende Pumpe, die für den Antrieb mit einer Bohr-

5. Schweiz. Fachmesse für Forstwesen

(23.–27. August 1979) in Luzern

Mit

- 1. Schweiz. Holzhauerei-Meisterschaft
 - Sonderschau «Arbeitssicherheit»
 - FZ-Stand
 - Stand der Beratungsstelle für Holzfeuerung
-

maschine bestimmt ist, verwendet. Die technischen Daten der Pumpe lauten: Drehzahl 2000–3000 t/min., Schlauchanschlüsse 16 mm, Leistung beim Pumpen von Wasser 40–50 l/min., Saughöhe bis 2 m, Förderhöhe bis 15 m, Druck ca. 2 bar. Preis ca. Fr. 60.—. Für den Antrieb verwendete ich an Stelle der Bohrmaschine einen alten Elektromotor mit einer Drehzahl von 1400 t/min. Die Pumpe fördert auch bei dieser Tourenzahl genügend, obwohl die Stromaufnahme des Motors nur 184 W beträgt. Das Wellenende des Motors wurde mit einem 5 cm langen Gummischlauch mit dem Wellenende der Pumpe verbunden und auf beiden Seiten mit einer Schlauchbride gesichert. Damit keine Unwucht entsteht, wurden die Breden versetzt angebracht.

Da die Elektromotorwelle einen Durchmesser von 12 mm hatte, die Pumpenantriebswelle jedoch nur 6 mm, wurde die Motorwelle verjüngt. Wenn beide Wellen den gleichen Durchmesser aufweisen, kann der Gummischlauch problemlos aufgesteckt und mit Breden gesichert werden.

Ist kein Gebraucht-Motor vorhanden, kann die Pumpe wie vorgesehen mit einer preisgünstigen Bohrmaschine angetrieben werden. Das Wellenende der Pumpe wird direkt in das Bohrfutter eingespannt.

Als Förderleitung wurde ein 3 m langer PVC-Gartenschlauch verwendet. Der Motorschalter wurde in unmittelbarer Nähe des Ausgusses angebracht. Damit erhielt ich eine einfache, preisgünstige Fördereinrichtung, die das tägliche Auftanken der Fahrzeuge rasch und mühelos gestaltet.

H. Schmidlin, Blauen BE